

15.7.06

Endlich staubfrei

Umbau der **Schiesser-Gebäude** ist abgeschlossen

Radolfzell (tol) Die Leistung der Hesta AG, die als Muttergesellschaft der Schiesser AG und der Hesta GmbH den Löwenanteil der Sanierung der rund 13 Hektar großen Industriebrache beisteuert, hob gestern Oberbürgermeister Jörg Schmidt bei der Feier aus Anlass des abgeschlossenen Umbaus der Schiesser-Gebäude hervor.

Es sei die Entscheidung des Hesta-AG-Vorstands Thomas Bechtler gewesen, die Umgestaltung des Geländes in die Wege zu leiten. Er werde nicht müde hervorzuheben, so der OB, dass es sich dabei um keine Selbstverständ-

lichkeit handle. In vielen Fällen würden Sanierungen von Industriebrachen der Allgemeinheit überlassen. Dass dies im Fall des inzwischen weitgehend umgewidmeten Schiesser-Areals nicht so abgelaufen ist, sei in erster Linie einer Unternehmerpersönlichkeit vom Schlage Thomas Bechtlers zu verdanken.

Dieser war zuvor getreu der Unternehmensphilosophie in wenigen Worten und auf dezente Art auf das Investitionsvolumen und die Zielstrebigkeit bei dem Projekt eingegangen. Demnach wurden bisher 26 Millionen Euro innerhalb von drei Jahren eingesetzt. Ausführlicher schilderte der federführend mit der Umgestaltung des ge-

samten ehemaligen Schiesser-Areals beauftragte Architekt und Stadtplaner Gerd Baldauf das Projekt. Um die „unglaubliche Aufgabenstellung“ angesichts des Größenverhältnisses der Stadt Radolfzell und der Industriebrache zu verdeutlichen, griff er zu einem Vergleich: In seiner Heimatstadt Stuttgart würde ein vergleichbares Projekt

einer Fläche von rund 300 Hektar entsprechen.

Arnold Kannenberg, der als Geschäftsführer der Hesta GmbH für die Umsetzung des Projekts verantwortlich ist, zeigte sich beim anschließenden Rundgang vor-

„Die Investitionen sind keine Selbstverständlichkeit. Oft wird die Sanierung von Industriebrachen der Allgemeinheit überlassen.“

OB Jörg Schmidt

allem erleichtert, dass die Konzentration der Schiesser-Zentrale im nördlichen Gebiet des Areals samt der Gebäudesanierung abgeschlossen ist und sein Unternehmen mit der Schlüsselübergabe erstmals Miete von der Schwestergesellschaft bezieht. Dessen Chef Winfried Daltrop nutzte die Gelegenheit, um auf die parallel zu den baulichen Veränderungen stattgefundenen Neuerungen in der Schiesser AG hinzuweisen wie etwa die Versand- oder EDV-Neuorganisation. Den Festrednern gemeinsam war der Dank an Handwerker und Mitarbeiter der Schiesser AG – Letztere mussten demnach bis hinauf zur Konzernspitze viel Staub schlucken.



Hatten zu guter Letzt Grund zur Freude: Winfried Daltrop, Vorstandsvorsitzender der Schiesser AG (links), und Arnold Kannenberg, seines Zeichens Geschäftsführer der Hesta GmbH. Zum Ende des Umbaus der Schiesser-Gebäude durch die Hesta übergab Arnold Kannenberg gestern symbolisch einen Schlüssel an den Chef des Schwesterunternehmens.

BILD: TORSTEN LUCHT